

Aus dem Gemeindearchiv

März 2024

Beachtliche Aufwertung unserer „Allgemeinen Geschichtsbibliothek“

Durch die Übernahme einer kompletten Ausgabensammlung der einstigen Regionalzeitung „Roththal-Bote“ aus der Zeit ihres Bestehens von 1897 bis 1934 konnte unsere Geschichtsbibliothek um ein wertvolles Zeitdokument erweitert werden.

1873 gründete Hermann Löffler in Weißenhorn eine Buchdruckerei mit Verlag und brachte zweimal wöchentlich das *Amtsblatt für den Stadtmagistrat u. das Standesamt Weißenhorn* unter dem Titel „Roththal-Bote“, heraus. Bereits 1877 gingen Druckerei und Verlag in den Besitz von Hugo Eschwig über. Als Eschwig 1902 verstarb erwarben die Gebrüder Josef und Karl Mareis das Unternehmen. Sie entwickelten das Amtsblatt zu einer regionalen Tageszeitung mit dem Untertitel *Amtsblatt von Weißenhorn/Anzeigenblatt der Amtsbezirke Neu-Ulm, Illertissen u. Krumbach*.

Josef Mareis bezog 1907 in der Schulstraße 6 einen Neubau und richtete hier einen Verlag und eine neue Druckerei ein. Bis 1934 wurde in diesem Druckhaus, unter der Schriftleitung von Josef Mareis, der „Roththal-Bote“ hergestellt. Wegen der zunehmenden Beeinflussung seiner redaktionellen Arbeit durch die Nationalsozialisten beendete Mareis die Herausgabe seiner Zeitung und führte nur noch den Druckereibetrieb fort.

Die Einzelausgaben des „Roththal-Boten“ wurden im Verlag am Jahresende zu Sammelbänden aufgebunden und eingelagert. Bis Ende letzten Jahres befand sich die komplette Sammlung, von 1897 bis 1934, gut verpackt in schweren Holztruhen, noch auf dem Dachboden im ehemaligen Druckhaus in der Schulstraße 6. Tochter und Enkelin des Josef Mareis, haben dieses Vermächtnis sorgsam bewahrt und erhalten.

Als ich im Oktober letzten Jahres vom Vorhandensein dieses „Schatzes“ erfuhr, habe ich der Enkelin des J.M., die mit ihrer Familie im ehemaligen Druckhaus wohnt, vorgeschlagen, die Sammlung eventuell dem Gemeindearchiv Roggenburg zu überlassen, zumal die Stadt Weißenhorn alle Einzelausgaben des Roththal-Boten von Beginn an ebenfalls gesammelt hat und in Jahresbänden aufgebunden im Stadtarchiv verwahrt. Nach anfänglichen Bedenken hat sie sich dann doch entschieden dieses Zeitdokument unserem Archiv kostenlos zu überlassen. Überzeugt hat sie vor allem meine Zusage, dass die Bände in unserem Archiv auf Dauer sicher verwahrt bleiben werden und somit auch für die regionale Geschichtsforschung zugänglich gemacht werden sollen.

Am 28.12.2023 haben dann die starken Männer vom Bauhof die 62 „Schwarten“ vom Dachgeschoss des alten Druckhauses über Klappleiter und zwei Stockwerke mit 48 Stufen heruntergeholt, verladen und in Schießen die 18 Treppen in unser Archiv wieder hochgeschleppt. Ein Kraftakt, der besondere Anerkennung verdient.

Die Bände haben ein Format von 31 x 45 cm und sind zwischen 4 und 8 cm dick – je nach den Seitenumfängen der Einzelausgaben. Die Bücher wiegen zwischen ein und drei Kilo. In den Kriegsjahren von 1914 - 1918 waren die Umfänge oft nur 4 Seiten, davor und später zwischen 6 und 12 Seiten.



Fünf Halbjahresbände der Jahrgänge 1927/1928 und 1929

Die Einlagerung in unserem Archiv wird nicht ganz einfach, zumal die Räumlichkeiten fast restlos gefüllt sind. Um die problemlose Zugänglichkeit zur Nutzung dieser Informationsquellen zu ermöglichen, wird ein verschließbares Schrank-Regal aufgestellt, das eine liegende Einzellagerung vorsieht. Der Allgemeinzustand der alten Bände ist Dank der stets vernünftigen bisherigen Lagerung gut. An den meisten Buchrücken muss allerdings buchbinderisch nachgebessert werden.

Bürgermeister Stölzle hat sich mit einem offiziellen Schreiben und einem kleinen Geldbetrag bei der großzügigen Stifterin bedankt.

Beispielhaft für interessante Informationen aus den alten Jahresbänden möchte ich eine Reisebeschreibung unseres Ehrenbürgers Thaddäus Hornung anführen. Er hat 1909 als Seminarinspektor des Knabenseminars Dillingen mit einer großen Reisegruppe eine 14-tägige Pilgerfahrt ins Heilige Land unternommen. In einem ausführlichen Vortrag berichtete er danach im Gasthaus in Biberach über die beeindruckenden Erlebnisse dieser Reise. Der gesamte Vortrag ist in den ersten Ausgaben des Jahrgangs 1910 im Roththal-Boten nachzulesen.



Berichte aus der Region aus dem Jahresband des Rothtal-Boten von 1924 – genau vor 100 Jahren:

Ingstetten, 28. Febr. Schon lange war es der Wunsch der Bevölkerung Ingstettens das durch den Krieg verwaiste Geläute zu ersetzen. Dieser Wunsch wurde nun in die Tat umgesetzt. Am 11. d. Mts. wurden die Glocken auf festlich geschmücktem und mit 4 Pferden bespanntem Wagen unter Böllersalven ihrem Bestimmungsorte zugeführt. In kürzester Zeit sollen sie zum erstenmale ihre ehrene Stimme ertönen lassen. Aus sehr lobenswertem Sparsinn sollten die alten Schwingel wieder Verwendung finden. Aber gerade dadurch sollte der Tag, an welchem zum erstenmal geläutet werden sollte unliebsam verzögert werden, denn es stellt sich heraus, daß dieselben viel zu kurz waren.

Biberach, 4. März. (Theater.) Als fremder Gast habe ich gestern das Theater von Biberach besucht und muß ich gestehen, meine Erwartungen waren von dem Gebotenen weit übertroffen. War schon die Auswahl der Stücke im Allgemeinen eine recht geschmackvolle und fein harmonisch; so muß doch gesagt werden, daß besonders 3 Stücke sich als ganz besondere Glanznummern auszeichneten. Die Spieler waren vollständig ihren zum Teil sehr großen Rollen gewachsen, namentlich wurden die Glanznummern meisterhaft gespielt. Die meisten Spiele waren von sprudelndem echtem deutschen Humor. Der Musik-Chor ist mehr als der einer Dilettanten-Bühne, und dürfte wohl selten auf dem glatten Lande ein gleichwertiger gefunden werden. Kurz die Biberacher sind ein kernbiederer lustiges Völklein und verstehen es, sich und die Zuschauer für einige Stunden dem sorgenvollen Alltagsleben zu entrücken; wer daher auf einige Stunden die Sorgen vergessen will und dem Humor eine kleine Spanne Zeit gönnen will der kommt sicher auf seine Rechnung, wenn er am Fastnachtsdienstag die Biberacher im Theater besucht.

Roggenburg, 2. April. Es war ein ergreifendes Bild, als vorigen Donnerstag, der allverehrte Pater Max in der Mariahilfskapelle von seinen Pfarrkindern Abschied nahm. Bei seinen warmen bewegten Abschiedsworten blieb kaum ein Auge trocken. Seine Schlussworte waren ein Gebet für seine Pfarrkinder, die er lieb gewonnen hatte, für seine neuantretenden Ordensbrüder. Letztere werden Mittwoch, 2. April hier eintreffen. Donnerstag, 3. April, früh halb 8 Uhr findet feierlicher Eröffnungsgottesdienst mit Begrüßungsrede statt.

Roggenburg, 4. April. Gestern Donnerstag, 3. April kam der Prämonstratenser-Prior von Speinshart mit dem P. Justinus hierher, um ihn als neuen Pfarrherrn zu installieren. Dieser Feier wohnten Herr Prälat Dr. Hartig und Prinz Joseph Clemens von Bayern aus München bei. Nächste Woche soll ein weiterer Prämonstratenser-Pater aus dem Speinsharter Priorat hierher kommen.

Illertissen, 11. April. Große Fischtransporte trafen heute vormittags auf mehreren Wagen zur Verladung am Bahnhof in Illertissen ein. Sie stammen aus dem am Donnerstag abgelassenen Roggenburger Weiher und sollen nach München gehen. Der Gesamtertrag waren 90 Ztr. Hechte und Karpfen, die bei Sauerstoffzufuhr lebend verschickt werden.

Verfasser: Lothar Mareis, Gemeindearchivpfleger

Zur besseren Lesbarkeit der alten Zeitungs-Fraktur-Schrift hier die Transkriptionen:

Ingstetten, 28. Febr. Schon lange war es der Wunsch der Bevölkerung Ingstettens das durch den Krieg verwaiste Geläute zu ersetzen. Dieser Wunsch wurde nun in die Tat umgesetzt. Am 11. d. Mts. wurden die Glocken auf festlich geschmückten und mit 4 Pferden bespanntem Wagen unter Böllersalven ihrem Bestimmungsorte zugeführt. In kürzester Zeit sollen sie zum erstenmale ihre ehrene Stimme ertönen lassen. Aus sehr lobenswertem Sparsinn sollten die alten Schwingel wieder Verwendung finden. Aber gerade dadurch sollte der Tag an welchem zum erstenmal geläutet werden sollte unliebsam verzögert werden, denn es stellte sich heraus, daß dieselben viel zu kurz waren.

Biberach, 4. März. (Theater.) Als fremder Gast habe ich gestern das Theater von Biberach besucht und muß ich gestehen, meine Erwartungen waren von dem Gebotenen weit übertroffen. War schon die Auswahl der Stücke im Allgemeinen eine recht geschmackvolle und fein harmonisch; so muß doch gesagt werden, daß besonders 3 Stücke sich als ganz besondere Glanznummern auszeichneten. Die Spieler waren vollständig ihren zum Teil sehr großen Rollen gewachsen, namentlich wurden die Glanznummern meisterhaft gespielt. Die meisten Spiele waren von sprudelndem echtem deutschen Humor. Der Musik-Chor ist mehr als der einer Dilettanten-Bühne, und dürfte wohl selten auf dem glatten Lande ein gleichwertiger gefunden werden. Kurz die Biberacher sind ein kernbiederer lustiges Völklein und verstehen es, sich und die Zuschauer für einige Stunden dem sorgenvollen Alltagsleben zu entrücken; wer daher auf einige Stunden die Sorgen vergessen will und dem Humor eine kleine Spanne Zeit gönnen will der kommt sicher auf seine Rechnung, wenn er am Fastnachtsdienstag die Biberacher im Theater besucht.

Roggenburg, 2. April. Es war ein ergreifendes Bild, als vorigen Donnerstag, der allverehrte Pater Max (*Weltin*) in der Mariahilfskapelle von seinen Pfarrkindern Abschied nahm. Bei seinen warmen bewegten Abschiedsworten blieb kaum ein Auge trocken. Seine Schlussworte waren ein Gebet für seine Pfarrkinder, die er lieb gewonnen hatte, für seine neuantretenden Ordensbrüder. Letztere werden Mittwoch, 2. April hier eintreffen. Donnerstag, 3. April, früh halb 8 Uhr findet feierlicher Eröffnungsgottesdienst mit Begrüßungsrede statt.

Roggenburg, 04. April. Gestern Donnerstag, 3. April kam der Prämonstratenser-Prior von Speinshart mit dem P. Justinus hierher, um ihn als neuen Pfarrherrn zu installieren. Dieser Feier wohnten Herr Prälat Dr. Hartig und Prinz Joseph Clemens von Bayern aus München bei. Nächste Woche soll ein weiterer Prämonstratenser-Pater aus dem Speinsharter Priorat hierher kommen.

Illertissen, 11. April. Große Fischtransporte trafen heute vormittags auf mehreren Wagen zur Verladung am Bahnhof in Illertissen ein. Sie stammen aus dem am Donnerstag abgelassenen Roggenburger Weiher und sollen nach München gehen. Der Gesamtertrag waren 90 Ztr. Hechte und Karpfen, die bei Sauerstoffzufuhr lebend verschickt werden.

Gemeinde Roggenburg

Archiv, Biberacher Straße 4, 89297 Roggenburg-Schießen

Telefon-Nr. 07300 - 92 13 76

Öffnungszeiten: jeden 1. Montag im Monat von 9 – 11 Uhr